

INTERPELLATION von Susi Moser-Cathrein (SP, Urdorf) und Mitunterzeichnende
betreffend unterrichtsergänzende Betreuungsangebote für die Volksschüler und Volksschülerinnen

Wir ersuchen den Regierungsrat, folgende Fragen zu beantworten:

1. In welchen Gemeinden des Kantons bestehen unterrichtsergänzende Betreuungsangebote und wieviele sind geplant?
 - a) Tagesschulen
 - b) Schülerclubs
 - c) Mittagshort/Tisch und Schülercafés
 - d) Tageshorte
2. Zu welchen Anteilen stehen diese Institutionen der Primar- und der Oberstufe zur Verfügung?
3. In welchem Umfang hat sich der Kanton bis heute an diesen Institutionen finanziell beteiligt? Ist er bereit, sich in Zukunft finanziell stärker zu engagieren?
4. a) Sind die bereits heute bestehenden Institutionen eher staatlich, gemischtwirtschaftlich oder privat geführt?
 - b) In welcher Bandbreite bewegen sich die Kostenbeteiligungen der Eltern pro Monat?
5. Tagesmütter sind eine weitere Möglichkeit ausserfamiliärer bzw. ausserschulischer Betreuung. Ist der Regierungsrat bereit, dieses Angebot in den Kreis der staatlich unterstützten Institutionen aufzunehmen?
6. Teilt der Regierungsrat unsere Ansicht, dass auf Grund der sich verändernden gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Situation vermehrt unterrichtsergänzende Betreuungsmöglichkeiten angeboten werden sollten, und wenn ja, welche Schlüsse zieht er daraus?

Susi Moser-Cathrein

Crista Weisshaupt Niedermann
Peter Stirnemann
Regina Bapst-Herzog

F. Frey-Wettstein
P. Oser
Dr. U. Mägli
I. Meier
G. Petri
F. Müller
L.L. Fosco
W. Germann
M. Federer
Dr. R. Roth
F. Troesch-Schnyder
J.P. Kuster

Dr. S. Brändli
Dr. T. Huonker
E. Knecht
R. Aeppli Wartmann
D. Gerber-Weeber
F. Cahannes
H. Bloch
Dr. L. Gehrig
L. Illi
V. Wiesner
M. Fehr

Begründung:

Seit längerer Zeit verändern sich Bildungs- und Arbeitsplatzsituationen. Dies hat deutliche Auswirkungen auf die Familienstrukturen (neue Rollenteilung zwischen Ehe- und Konkubinatspartnern, mehr alleinerziehende Mütter und Väter usw.). Zudem besitzen heute viele Frauen eine qualifizierte Berufsausbildung und sind deshalb nicht mehr gewillt, dem Berufsleben über längere Zeit fernzubleiben und die Kindererziehung weiterhin allein zu übernehmen.

Allgemein ist bekannt, dass in der heutigen schnellebigen Zeit sich die Qualifikationsanforderungen im Berufsleben sehr schnell verändern, so dass heute niemand mehr länger aus dem Beruf aussteigen kann, ohne dabei ein grosses Ausbildungspotential zu verlieren. Dies ist volkswirtschaftlich nicht vertretbar. Aufgrund dieser Tatsache sind Aufbau und Förderung der unterrichtsergänzenden Betreuungsangebote zwingend.